

Sommerferien: Wenn der Wecker Pause hat und das Leben endlich Regie führt.

Unbekannt

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

Die lang ersehnten Sommerferien sind da! Zeit, einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Wir schauen voll Dankbarkeit auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr an der SekHausen zurück. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten im vergangenen Jahr zahlreiche Gelegenheiten, sich weiterzuentwickeln. Ob im Klassenzimmer oder bei Aktivitäten ausserhalb: Sie konnten den Zusammenhalt stärken, viel Neues entdecken, sich ausprobieren und gemeinsam eine tolle Zeit erleben. Ein grosses Dankeschön geht an das gesamte Team aus Lehrkräften und Mitarbeitenden, das diese wertvollen Erfahrungen das ganze Jahr über möglich gemacht hat. Wir wünschen der ganzen Schulgemeinschaft eine wunderschöne und erholsame Ferienzeit!

Herzlich, Astrid Fink

Theaterbesuch «Anne Frank» (3.Sek)

Am 28.02.2026 fand das Theaterstück «Das Tagebuch von Anne Frank» statt. Organisiert wurde das Stück von «Kultur im Dorf». Jedes Jahr veranstaltet das Theater Zürich eine Vorstellung in Hausen. Das Theater dauerte 65 Minuten und fand im Gemeindesaal in Hausen am Albis statt. Im Publikum sassen vor allem ältere Leute und ein paar Jugendliche aus der dritten Sek, die sich freiwillig meldeten, um das Stück mit der Schule anzuschauen.

Im Theater ging es um Anne Frank, welche im 2. Weltkrieg Tagebuch schrieb. Anne versteckte sich gemeinsam mit ihrer Familie und Bekannten. Sie erzählte von den Tagen im Hinterhaus, erklärte ihre Gefühle, schrieb Kurzgeschichten und arbeitete fest an ihrem Traum, einmal Schriftstellerin zu werden.

Es war ein einfach gestaltetes Theater mit nur einem Tisch, einem Stuhl und einem Garderobenständer mit etwa zwei Kleidungsstücken. Beeindruckend war, dass dieses ganze Theater nur von einer Schauspielerin gespielt wurde. Sie brachte die Emotionen und Gefühle, welche Anne in diesem Moment erlebte, gut zur Geltung. Die Abwechslung von den Emotionen und die Art, wie sie sich über die Bühne bewegte, liessen das Stück lebendig wirken. Entgegen meiner Erwartung konnte das Stück die vollen 65 Minuten lang die Spannung halten.

Das Theater war sehr interessant und lehrreich. Ich würde es definitiv nochmals anschauen gehen und sicher auch weiterempfehlen. Ich hätte jetzt gesagt, dass es für Leute ab etwa 13 Jahren geeignet ist, da man dann die Geschichte und die Themen besser versteht. Mir hat es geholfen, dass ich zuerst das Buch gelesen hatte, ich denke dass man ansonsten etwas verwirrt sein könnte.

Selina Moser, 3.Sek

Schneesporttag im Hoch Ybrig



Am frühen Morgen versammelten wir uns voller Vorfreude bei der Schule. Gemeinsam stiegen wir in den Car, der uns ins Skigebiet Hoch-Ybrig brachte. Die Stimmung während der Fahrt war sehr gut und alle freuten sich auf den Skitag.

Nach unserer Ankunft ging es direkt weiter mit der Gondelbahn, die uns hinauf ins Skigebiet brachte. Oben angekommen, fanden sich die Gruppen zusammen, welche wir bereits im Voraus festgelegt hatten. So konnten alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Freunden den Tag auf der Piste verbringen.

Jugendliche, die keine eigene Ausrüstung hatten, konnten Skier oder Snowboards ausleihen. Dadurch hatten alle die Möglichkeit, am Schneesporttag teilzunehmen.

Das Wetter spielte mit und die Bedingungen auf der Piste waren sehr gut. Die Kinder in der Skischule hatten auch einen tollen Tag und lernten viel Neues.

Die verletzten Schülerinnen und Schüler blieben an diesem Tag an der Schule. Dort nutzten sie die Zeit sinnvoll, indem sie gemeinsam ein Theaterstück einübten. So war auch für sie ein abwechslungsreicher und kreativer Tag vorgesehen.

Am Ende des Tages kehrten wir müde, aber glücklich zurück. Der Skitag wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben, als ein Tag voller Bewegung, Gemeinschaft und guter Laune.

Schüler, 3.Sek

Achtung, Technik, Los! (1.Sek und 2.Sek)

Text Am 16.04.2026 war die Technik los an der Sekundarschule in Hausen am Albis! Rund 120 Sekundarschülerinnen und -schüler in der Berufswahlphase tauchten einen Tag lang in die spannende Welt der technischen und ICT Berufe ein.

Die Wanderausstellung «Achtung Technik Los!» präsentierte auf interaktive Art und Weise diverse Berufe im Bereich Technik und ICT (Information & Communication Technologies). Unsere Schülerinnen und Schüler wurden motiviert und ihnen wurde aufgezeigt, wie spannend und vielfältig diese Berufsfelder sind und wie sie die Gesellschaft jetzt und in Zukunft gestalten. An diesem interaktiven Tag durften die Jugendlichen eigene Talente erkennen und zusätzliche Perspektiven für den Berufsweg entdecken.

Was ist «Achtung Technik Los!»?

Achtung Technik Los! ist ein Nachwuchsförderungsprojekt auf der Sekundarstufe I, das dem Fachkräftemangel in MINT-Berufen entgegenwirkt und das duale Bildungssystem der Schweiz stärkt. Durch die Ausbildung von Fachkräften aller Kompetenzstufen trägt dieses Berufsbildungssystem wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft bei.

Das Angebot findet direkt an den Schulen statt und erreicht alle Schülerinnen und Schüler der Berufswahlphase. Es gibt Einblick in die Perspektiven von technischen Berufen und zeigt verschiedene Berufswege auf. Die Jugendlichen arbeiten in praktischen Workshops, welche einen abwechslungsreichen und interessanten Mix aus Information, Experiment und Spiel garantiert. Die Technik wird durch Anfassen und Ausprobieren begreifbar gemacht. Im Vordergrund stehen der Kontakt und der Erfahrungsaustausch der Lernenden sowie der Lehrpersonen mit den Fachkräften und BerufsbildnerInnen der beteiligten Institutionen.

Steuerung eines Frachthafens, Programmieren eines Roboterarms, Kryptografie und vieles mehr!

In verschiedenen Klassenzimmern lernten die Jugendlichen im Austausch mit Berufsbildnern, Berufslernenden und Studenten der beteiligten Institutionen die Technik und ICT durch vielfältige Demonstrationen und spannende Workshops spielerisch kennen und erweiterten so ihr Interessensfeld.

Was zum Beispiel eine elektronische Schaltung ist, das lernten die Jugendlichen im Workshop «Magic Cube». Auf spielerische Art gingen sie den grundlegenden Fragen zur Elektrotechnik nach, z.B. wie Energie umgewandelt, verteilt und gespeichert wird. Wichtige Fragen in der heutigen Zeit!

Während sich einige Schülerinnen und Schüler mit Sortieranlagen, Herzschrägen, Smart Grids, Solartankstellen, Mikroskopen oder der Steuerung eines Frachthafens beschäftigten, lernten andere das Programmieren eines Roboterarm, die Kryptografie oder logische Schaltkreise kennen.

Die Sektsschülerinnen und Sektsschüler waren begeistert

«Ich mochte es, dass man aktiv teilnehmen konnte und einen Roboterarm programmieren durfte!», meint eine Sekundarschülerin aus der ersten Oberstufe.

«Mir haben die Posten gefallen, bei denen man etwas programmieren musste. Ich möchte eben Informatiker werden», erzählt ein Jugendlicher.

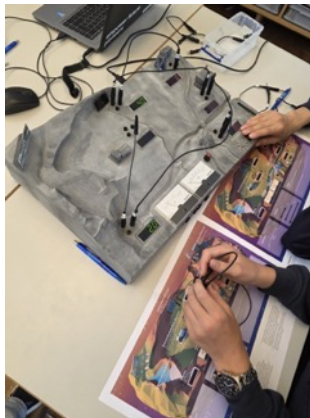
«Ich wusste gar nicht, dass man so viele interessante, technische Berufe erlernen kann!», staunte eine weitere Schülerin.

«So cool, dass man einfach ausprobieren kann, ohne Angst zu haben, dass etwas kaputt geht!», freut sich eine Schülerin beim Experimentieren mit den logischen Schaltkreisen.

«Ich mag die Herausforderung!», sagt ein Schüler, der erfolgreich die Steuerung des Frachthafens programmierte.

«Die Studentinnen haben es uns sehr gut erklärt und sie waren sehr nett. Super war auch, dass wir an so vielen verschiedene Stationen herumtöfeln durften», schwärmt eine weitere Jugendliche.

Isabelle Girardet, Fachlehrperson



Französisch Einzelaustausch (2.Sek)

«Eine einmalige Erfahrung!» – Sek Hausen auf Sprachaustausch in Fribourg

Im März und Mai 2026 nahmen 14 Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe der Sek Hausen am Sprachaustausch mit Jugendlichen aus Fribourg teil. Seit bereits zehn Jahren eröffnet dieses Projekt den Jugendlichen die Möglichkeit, für eine Woche vollständig in den Alltag ihrer Tandempartnerin oder ihres Tandempartners einzutauchen. Sie besuchen gemeinsam den Unterricht, nehmen an den jeweiligen privaten Anlässen teil, wie dem Fussballtraining oder dem Chorunterricht, und knüpfen somit zahlreiche neue Kontakte. Eine Erfahrung, die weit über den klassischen Schulrahmen hinausgeht und bleibende Eindrücke hinterlässt.

Mobilität und Austausch werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Das Sprachaustauschprojekt bietet Jugendlichen eine besondere Chance: Sie erweitern ihren Horizont, erleben die französische Sprache fernab des Klassenzimmers und tauchen in ein anderes Schulsystem ein. Wer sich auf dieses Abenteuer einlässt, braucht Mut, Offenheit und die Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen.

Ganz nebenbei verbessern die Teilnehmenden auch ihre Französischkenntnisse spürbar. Damit der Aufenthalt in Fribourg gelingt, besuchen die Schülerinnen und Schüler einen Vorbereitungskurs an der Sek Hausen. Dort stehen vor allem praxisnahe Sprechsituationen im Mittelpunkt – begleitet und unterstützt von der Französischlehrperson.

Als Gastgeberinnen und Gastgeber öffnen die Jugendlichen ihr Zuhause und geben ihren Austauschpartnerinnen und -partner einen persönlichen Einblick in den Alltag vorort. Ein besonderes Highlight für die Westschweizerinnen und Westschweizer hier bei uns ist der gemeinsame Ausflug nach Zürich: Dank der grosszügigen Unterstützung des ZVV und des Volksschulamtes Zürich erkunden die Tandems die Stadt Zürich. So besuchten die Jugendlichen unter anderem den Botanischen Garten, den Prime Tower, das Grossmünster sowie die malerische Altstadt.

Seit 2016 besteht bereits die Partnerschaft der Sekundarschule Hausen am Albis mit der OS (Orientierungsschule) Jolimont in Fribourg. Diese Zusammenarbeit ermöglicht den Französischunterricht für alle Jugendlichen authentischer zu gestalten: Während des ganzen Schuljahres in der 2. Oberstufe finden verschiedene Aktivitäten, wie Brieffreundschaften und Videobotschaften, statt. Der Austausch und Aufenthalt in Fribourg sind für die Schülerinnen und Schüler freiwillig.

Hier einige Zitate aus den Feedbacks der Schülerinnen und Schüler, welche am Austausch mitgemacht haben:

«Man sollte offen sein, keine Angst vor Fehlern haben und versuchen, möglichst viel Französisch zu sprechen. Ausserdem sollte man freundlich und respektvoll sein.»

«Man lernt auf Personen zuzugehen, auch wenn sie nicht deine Sprache sprechen.»

«Es ist eine einmalige Erfahrung!»

«Man lernt neue Leute kennen und die Sprache lernt man viel besser als in irgendeinem Unterricht.»

«Man lernt offen zu sein, hat neue Rituale und Gewohnheiten miterlebt und vielleicht auch neue Regeln und man lernt die Sprache.»

«Man soll sich trauen zu sprechen, es ist egal, wenn man Fehler macht.»

«Geniesst die Zeit, sie geht schneller vorbei, als man denkt!»

«Die Gastfamilie war sehr freundlich und offen. Sie haben mich gut aufgenommen und viele spannende Aktivitäten mit mir gemacht. Ich fühlte mich schnell wohl.»

Simona Zanini, Klassenlehrerin 1.2

Der Französisch-Einzelaustausch bot uns die Möglichkeit für eine Woche in der Region Freiburg zu verbringen. Dort wohnten wir bei unseren AustauschpartnerInnen und gingen mit ihnen zur Schule und zu ihren Hobbies. Da wir den ganzen Tag Französisch hörten, lernten wir Alltagssituationen besser zu verstehen und in Alltagssituationen sprechen zu können. Man lernt selbstständiger zu sein, da man sich an eine neue Umgebung (Schule, Menschen, Regeln und Rituale) anpassen muss und dabei meist auf sich selbst gestellt ist. Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, oft Französisch zu sprechen, weil es nicht schlimm ist, wenn man Fehler dabei macht. Denn aus diesen Fehlern lernt man.

In Freiburg an der Schule war es zwar oft schwierig, etwas zu verstehen, aber es war auch spannend eine komplett neue Schule kennenzulernen.

In einem zweiten Schritt kommen die AustauschschülerInnen eine Woche hier nach Hause an unsere Schule, sie werden dann bei uns wohnen und kommen mit zur Schule und zu unseren Hobbies. Es ist eine Umgewöhnung, da man die ganze Zeit jemand an seiner Seite hat, aber das ist auch sehr lehrreich. Mit der/dem Austauschpartner/in spricht man auf Hochdeutsch, dies geht meistens sehr gut und falls er oder sie etwas nicht versteht, kann man es auch mit Gesten erklären oder aufzeichnen.

Romina, Klasse 2.3

Als Erstes haben wir die anderen Schülerinnen und Schüler von Fribourg kennengelernt und erste Eindrücke gewonnen. In der ersten Austausch-Woche erhielten sieben von uns in Hausen Besuch ihrer Austauschpartner und fünf waren in Freiburg. Viele konnten Freunde finden und ihren Bekanntenkreis erweitern, andere haben heute keinen Kontakt mehr mit ihnen.

Es wurden viele wichtige Erfahrungen gemacht und natürlich haben wir auch ein wenig Französisch gelernt. Während manche sagen, dass es super war, würden andere sagen, dass sie es nicht so mochten. Denn wie man sich dort gefühlt hat, war sehr unterschiedlich und hing stark von der Gastfamilie ab.

Wir würden es allen weiterempfehlen, die Freude an der französischen Sprache haben und Lust haben, neue Menschen kennenzulernen. Auf jeden Fall haben wir alle etwas daraus mitgenommen und davon profitiert.

Julie, 2.Sek

Leseabend

Zwei Abende voller Geschichten: Ein Rückblick auf unsere Lesenächte

Am 20. März verwandelte sich die Schulbibliothek der Sekundarschule zum ersten Mal in eine gemütliche Leseoase. Die Idee hinter diesem Abend war simpel: Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollten einen Ort bekommen, um sich zu treffen, gemeinsam Snacks zu essen, zu lesen und sich auszutauschen. Finja hat dieses Projekt ins Leben gerufen und wurde dabei tatkräftig von Frau Urmi unterstützt. Finja organisierte den Abend, gestaltete einen Flyer und informierte interessierte Jugendliche.

Obwohl der Abend für alle Jahrgänge offen stand, fand sich schliesslich eine reine Frauenrunde zusammen. Neben Frau Urmi kamen ausschliesslich Schülerinnen aus der dritten Sek, die die Leidenschaft für Bücher teilen. Pünktlich um 19.00 Uhr starteten wir mit einem kleinen Fotoshooting. Danach bauten wir das Snack-Buffer auf und machten es uns auf den Sofas der Bibliothek bequem. Jede von uns las im eigenen Tempo und plauderte zwischendurch mit den anderen. Einige Teilnehmerinnen mussten sich etwas früher verabschieden. Wer jedoch bis zum Ende um ca. 23.00 Uhr blieb, packte noch tatkräftig beim Aufräumen mit an.

Fortsetzung an der frischen Luft

Weil der erste Abend allen so grossen Spass gemacht hatte, stand die Planung für eine Fortsetzung schnell fest. Am 17. April folgte die zweite Lesenacht, die dieses Mal sogar schon um 18:30 Uhr begann. Wieder mit dabei: jede Menge Leckereien und kuschelige Decken.

Das Wetter spielte perfekt mit und schenkte uns einen wunderschönen Abend. Kurzerhand packten wir alle mit an und trugen die Sofas nach draussen ins Freie. Unter blauem Himmel und an der frischen Luft liess es sich fantastisch in die Bücher eintauchen. Bis um 23:00 Uhr wurde geschmökert, gelacht und einfach eine gute Zeit verbracht.

Beide Abende waren ein voller Erfolg und schreien nach einer Wiederholung!

Svenja, Julia und Ana, 3. Sek



Künstliche Intelligenz im Schulalltag: Ein Infoabend für Eltern an der Sek Hausen

Digitale Helfer sind längst Realität geworden. Das gilt für die Freizeit genauso wie für den Unterricht. Doch wie sieht zeitgemässes Lernen aus, wenn Algorithmen per Knopfdruck Lösungen liefern?

Am 21. Mai 2026 fand an der Sekundarschule Hausen am Albis ein gut besuchter Elternbildungsanlass zum Thema «Lernen mit KI» statt. Rund 50 Eltern fanden sich im Gemeindesaal zusammen, um über die Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz (KI) im Schulalltag zu diskutieren. Christin Kehrli, Präsidentin des Elternrates, eröffnete die Runde und übergab das Wort an die Hauptreferentin des Abends: Simone Ries. Die KI-Bildungsexpertin, Sekundarlehrerin und Mutter einer jugendlichen Tochter brachte geballtes Praxiswissen mit. Sie hat unter anderem eine Sprachschule für Kinder gegründet, eine Informatik- und Digitalisierungs-App entwickelt und ist seit über 20 Jahren an der Pädagogischen Hochschule tätig.

Der Wandel im Unterricht: Potenzial und Stolpersteine

Die Bildungsspezialistin analysierte den aktuellen technologischen Wandel im Bildungsbereich. Sie beleuchtete das enorme Potenzial von KI-Tools, warnte vor Stolpersteinen und erklärte differenziert, welche Softwares für Jugendliche tatsächlich einen echten Mehrwert bieten. Das zentrale Credo des Vortrags lautete: «Lernen mit KI anstatt trotz KI!».

Simone Ries machte deutlich, dass Kinder ihren Eltern beim Thema Technologie oft schon einen Schritt voraus sind. Umso wichtiger sei es für Erziehungsberechtigte, sich auf den neuesten Stand zu bringen. In ihrem Vortrag gab sie Orientierung und gliederte die Entwicklung der KI in drei

Etappen: Vom persönlichen Anvertrauen über Hausaufgaben im Eiltempo bis hin zur modernen Bildgenerierung. Die Technologie hinter Deep-Learning und Machine-Learning entwickelt sich rasant, schneller als Forschung und Gesetzgebung, was auch Schulen vor völlig neue Herausforderungen stellt. Mittlerweile lässt sich fast alles künstlich herstellen, wie Beispiele zu Fake News und Deepfakes eindrücklich zeigen.

Wie allgegenwärtig KI bereits ist, verdeutlichte Ries anhand von Alltagsbeispielen, die Jugendliche täglich nutzen: Social Media, Gaming, personalisierte Feeds, Spotify-Musikempfehlungen oder Sprachassistenten. Die Expertin ermutigte die Eltern, aktiv den Dialog mit ihren Kindern zu suchen. Unter den drei grossen Tools ChatGPT, Copilot und Gemini nimmt das generative Deep-Learning heute eine Schlüsselrolle ein.

Podiumsrunde: Elternfragen im Fokus

Im Zentrum des Abends stand auch das Konzept der Sekundarschule Hausen selbst. Mit welchen konkreten Massnahmen reagiert die Schule auf das hohe Tempo der Technologie, um Jugendliche optimal zu fördern? In einem Podiumsgespräch diskutierten Lehrpersonen und die Schulleitung intensiv mit den Eltern über Erwartungen, Sorgen und konkrete Beispiele.

Eine besorgte Mutter eröffnete die Fragerunde mit einem zentralen Problem: «Wie verhindern Sie als Lehrpersonen überhaupt noch, dass die Hausaufgaben einfach komplett von ChatGPT oder Gemini geschrieben werden?» Ein Sekundarlehrer auf dem Podium beruhigte: «Ein reines Verbot bringt uns nicht weiter, denn die Technologie verschwindet nicht mehr. Wir haben eine gemeinsame Grundhaltung und Leitlinie für uns Lehrpersonen und Grundregeln für die Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Des Weiteren passen wir unsere Aufgabenstellungen an. Statt nur fertige Texte zu verlangen, bewerten wir vermehrt den Entstehungsprozess, die kritische Quellenprüfung oder lassen die Jugendlichen den von der KI generierten Text im Unterricht korrigieren und hinterfragen. Das schult das kritische Denken. Grundsätzlich gilt die Regel: Zuerst denken, dann prompten!»

Eine Mutter äusserte Bedenken bezüglich der Chancengleichheit und des Jugendschutzes: «Es gibt so viele verschiedene Tools und Risiken wie Fake News. Wie bringen Sie den Jugendlichen bei, hier die Spreu vom Weizen zu trennen?» Die Schulleitung nahm dazu Stellung: «Das ist genau unser Auftrag bei der Medienkompetenz. Wir nutzen die rasante Entwicklung, um im Unterricht gezielt über Deepfakes und manipulierte Medien zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, KI als Werkzeug zu verstehen, dessen Output man niemals ungeprüft übernehmen darf. Unser Ziel ist ein bewusster, transparenter und reflektierter Umgang.»

Auch das Thema Datenschutz brannte den Eltern unter den Nägeln: «Geben unsere Kinder beim Nutzen dieser Programme nicht massenhaft private Daten preis?» «Das ist ein absolut kritischer Punkt», betonte ein weiteres Mitglied des Podiums. «Wir sensibilisieren die Jugendlichen stark dafür, keine persönlichen Daten oder privaten Texte in die Prompts einzugeben. Zudem prüfen wir als Schule laufend, welche Tools wir datenschutzkonform im Unterricht einbetten können, um einen sicheren Rahmen zu gewährleisten.»

Abschliessend betont die Schulleitung: «Es ist eine weltweite Thematik, nicht nur an unserer Schule. Wir müssen als Schule und Eltern zusammenarbeiten und einander auf diesem Weg unterstützen.»

Offener Austausch beim Apéro

Die rege Beteiligung und der volle Saal zeigten, wie sehr das Thema den Familien unter den Nägeln brennt. Der anschliessende Apéro bot folglich den passenden Rahmen für den persönlichen Austausch. In ungezwungener Atmosphäre wurden zwischen Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung noch weitere Fragen diskutiert und Erfahrungen aus dem Familienalltag ausgetauscht.

Isabelle Girardet. Fachlehrperson



Fussball Qualifikationsspiel (3.Sek)

Hallenturnier Sieger 2026 – Best of Zürich

Am 22. Oktober 2026 gewannen Noa, Diego Dario, Alex, Mahmoud, Nico und Marco in Begleitung von Herrn Hofstetter in Affoltern das Säuliamter Hallenturnier. Wir waren das ganze Turnier über klar überlegen und haben uns somit für das kantonale Finale in Wädenswil qualifiziert. Wir wussten, dass es in Wädenswil viel schwieriger werden wird, weil dort alle Sieger ihrer Regionen zusammenkommen. Die Spiele waren immer knapp und spannend, trotzdem gewannen wir meistens und standen gegen Horgen im Finale. Ein Spiel ging jeweils 12 Minuten und nach der regulären Spielzeit war der Spielstand 2:2 und es ging ins Penalty-Schiessen.

Wir haben alle den Penalty verwandelt und Alex im Tor hat den entscheidenden Ball gehalten und somit sind wir die besten des Kantons Zürich! Mit jedem Match sind wir ein besseres Team geworden und wir wussten genau, wie wir zusammenspielen müssen. Der Teamgeist war immer vorhanden und alle kamen genug zum Einsatz. Im Grossen und Ganzen hat es allen sehr viel Spass gemacht.

UBS Football CUP

Im Mai 2026 war es dann so weit! Wir waren alles sehr motiviert und auch Nico und Mahmoud, die nicht mitspielen konnten, haben uns unterstützt. Das Wetter spielte leider nicht so mit, es regnete die ganze Zeit und war sehr kalt. Trotzdem gaben wir alles und haben drei Spiel von insgesamt fünf Spielen gewonnen. Leider hat es aber nicht ganz gereicht, weil ein Team aus Zürich alle Spiele gewann. Was uns ebenfalls sehr beeindruckt hat, dass es ein Team mit gehörlosen Kindern gab.

Es war ein mega tolles Erlebnis, auch wenn wir nicht weitergekommen sind.

Nico Emanuello und Marco Aschwanden, 3.Sek

Nothelferkurs

An zwei Mittwochnachmittagen fand der Nothelferkurs statt. Wir arbeiteten an verschiedenen Themen. Es wurden Theorieteile durchgenommen, gefolgt von praktischen Einsätzen, bei denen wir alles Gelernte üben konnten. Obwohl es jeweils lang war (drei Stunden), langweilten wir uns nie, da man immer mitmachen konnte.

Elijah, 2.Sek

Parlamentarierreise

Am 8. Juni fuhren wir nach Bern zum Bundeshaus und machten dort erstmal ein Foto. Danach gingen wir in einen Dönerladen und assen dort Zmittag. Danach hatten wir eine Stunde Freizeit, in der wir machen konnten, was wir wollten. Am Nachmittag gingen wir denn zu den «Mastermind Escaperooms». Dort hatten wir viel Spass. Danach machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Philipp, 2.Sek

Sommersporttag

Am 18. Juni fand unser Sommersporttag statt. Am Morgen starteten wir mit den Workshops, bei dem man verschiedene Sportarten ausprobieren konnte. Dazu gehörten zum Beispiel Beachvolleyball, Padel, Fussball, Disc-Golf, Netball, Pole Fitness, Tennis, Tischtennis, Boccia und noch vieles mehr. Es war ziemlich heiss an diesem Tag, was das Ganze etwas anstrengender machte.

Am Nachmittag gab es dann Turniere; man konnte zwischen Fussball, Basketball, Beachvolleyball und Unihockey wählen. Die Teams haben sich Mühe gegeben und fair für den Sieg gekämpft. Trotz der Hitze war die Stimmung super und es hat Spass gemacht zuzuschauen und mitzumachen.

Am Schluss bekamen wir alle ein Glacé, was bei den Temperaturen natürlich perfekt war. Die Gewinner der einzelnen Turniere wurden zusätzlich mit Süßigkeiten belohnt.

Insgesamt war es ein gelungener Tag mit viel Bewegung, Spass und guter Stimmung.

Jan, 3.Sek

Der Sporttag fand am 18.06.26 statt. Wir mussten uns um 7:30 beim Sportplatz versammeln. Dort leiteten drei Schüler aus der 3. Sek ein Einwärmen an. Von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr fanden die Workshops statt, in denen wir Neues probieren konnten. Das Angebot war sehr vielfältig. Es gab SUP-Yoga, Taiboxen, Badminton, Wandern und weitere sportliche Aktivitäten.

Am Nachmittag fanden die Spielturniere statt. Man konnte wählen zwischen Fussball, Volleyball, Basketball und Unihockey. Um 15.15 Uhr war Rangverkündigung, es gab bei jeder Ballsportart einen ersten, zweiten und dritten Platz. Der erste Platz erhielt jeweils einen Preis.

Da das Wetter sehr heiss war, war unsere Lösung eine Wasserschlacht zu machen. Insgesamt war es ein abwechslungsreicher und spassiger Tag.

Romina Berweger, 2.Sek

Am Sporttag hatten wir am Vormittag die Auswahl zwischen verschiedenen Workshops, von SUP-Yoga bis hin zu Poledance gab es eine grosse Auswahl. Am Nachmittag fanden die Turniere in den Sportarten Basketball, Fussball, Beachvolleyball und Unihockey statt. Auch wenn es sehr heiss war, machte es viel Spass. Die Motivation war hoch, der Einsatz höher.

Lotta, 2.Sek

Rigi-Nachtwanderung, 2.Sek

Die Nachtwanderung fand in der Nacht vom 14.6.26 auf den 15.6.26 statt. Wir trafen uns um 22.30 Uhr in Hausen beim Postplatz, anschliessend gingen wir mit dem Zug und dem Bus nach Arth-Goldau. Um 23.30 Uhr sind wir von Arth-Goldau in Richtung Rigi losgewandert, zuerst liefen wir durch das Dorf. Nach etwa 45 Minuten legten wir die erste Pause ein, danach liefen wir über einen steilen Zick-Zack-Wanderweg durch den dunklen Wald. Nach der zweiten Pause liefen wir über flache, breite Wege weiter, während die hintersten SchülerInnen und Lehrpersonen «verloren gingen». Als es vorne auffiel, war die Gruppe schon weit in eine andere Richtung gelaufen. Man einigte sich darauf, dass man sich oben auf dem Gipfel wieder treffen würde. Bei der letzten Pause waren wir im Zeitplan etwas hintendrein, wodurch sich viele am Schluss etwas beeilten zum Gipfel zu gelangen.

Oben genossen wir eine wunderbare Aussicht! Es war noch recht dunkel, als wir oben ankamen. Den Turm konnte man trotz Wolken am Himmel bis ganz oben sehen, viele waren auch kurz auf ihm. Der Sonnenaufgang war nicht sehr spektakulär. Es war eben bewölkt und so war es für viele eine Enttäuschung, die etwas Spektakuläres erwartet hatten. Wir machten noch ein Jahrgangsfoto, danach machten wir uns auf den Weg zum Frühstück.

Wir wanderten etwa 20 Minuten bis zum «Zmorge». Es gab Brot, warme und kalte Milch, Marmelade, Butter, Käse und weitere leckere Sachen. Nach dem Zmorge mussten wir noch lange warten, viele nutzten die Wartezeit für einen «Powernap». Nach der längeren Pause machten wir uns auf den Weg zur Zahnradbahn.

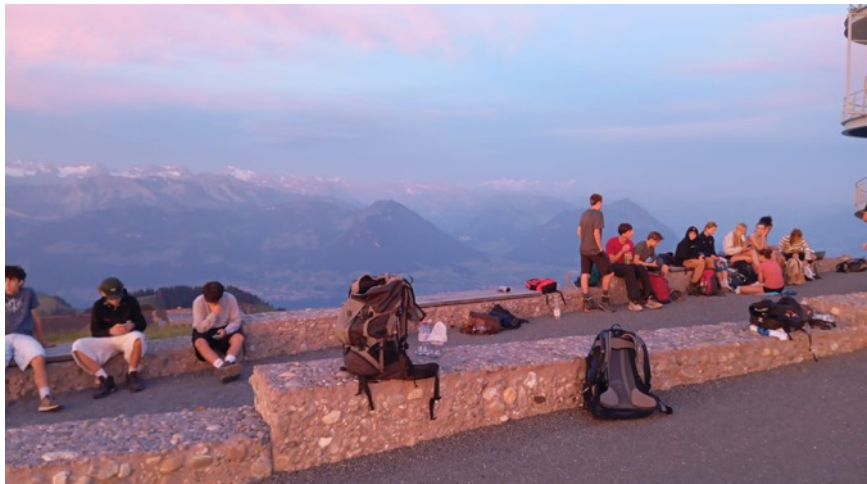
Bei der Station mussten wir sehr lange warten, bis wir mit der Bahn runterkonnten. Auf der Heimfahrt waren alle müde. Im Bahnhof Arth Goldau gab es einen Zugausfall, schlussendlich kamen wir eine halbe Stunde später in Hausen an als geplant und zwar um 12.05 Uhr. Es war eine erfolgreiche Nachtwanderung.

Schülerin, 2.Sek

Rigi-Nachtwanderung, 3.Sek

Text Am 25. Juni haben wir uns alle um 22.30 Uhr bei der Post in Hausen getroffen. Dann gingen wir zusammen mit den ÖV nach Arth-Goldau. Als wir mit dem Wandern anfangen, war es schon dunkel. Nach dem ersten Stück machten wir eine Pause. Nach der Pause ging es steil hoch. Dieser Teil war sehr anstrengend für die meisten, jedoch haben es alle geschafft bis zur nächsten Pause. Als die Pause zu Ende war, haben sich nicht viele gefreut, denn es wurde noch steiler.

Während der Strecke gab es ein Restaurant, bei dem ein Mini-Kühlschrank mit Getränken draussen stand. Nacher gab es wieder eine Pause, bei der man etwas essen und trinken konnte, da die meisten hungrig waren. Viele haben auch versucht einen kurzen «Power-Nap» zu machen, was nicht sehr gut funktionierte, weil alle sehr laut waren. Da alle so müde waren, waren sie froh zu hören, dass die nächste Strecke einfach geradeaus ging. Auf dem Weg sahen wir viele freundliche Kühe und wir konnten mit ihnen Fotos machen.



Als wir auf dem Weg waren zur nächsten Pause, sahen wir ein Fussballfeld und auch ein Hotel, welches ein bisschen seltsam aussah. Wir konnten dann nochmals eine Pause machen und ein paar Jungs wollten das Hotel näher anschauen, jedoch wurden von den Lehrpersonen schnell zurückgepiffen. Dann wurde es für alle sehr anstrengend, weil der steilste Teil auf uns zukam, aber zum Glück gab es auch gerade Strecken. Während des Gehens sahen wir noch weitere Hotels und Kühe.

Die Sonne kam langsam hoch und wir näherten uns unserem Ziel. Herr Amsler entschied dann, noch eine kurze Pause zu machen, bevor wir dann den letzten Teil erklommen.

Oben angekommen konnten wir essen und Klassenfotos machen. Danach sind wir zur Gondel runtergelaufen. Nach der Gondel gingen wir zum Car und realisierten, dass Lukas verloren gegangen ist. Am Ende gingen wir alle nach Hause, ausser Herr Amsler, weil er auf Lukas warten musste. Im Car haben dann viele von uns geschlafen und nach etwa 40 Minuten kamen wir in Hausen an.

Diese Nachtwanderung war sehr cool und hat uns als Jahrgang nähergebracht. Vielen Dank an die Lehrpersonen für die Organisation!

Charlotte und Benjamin, 3.Sek

PU-Präsentationen

Am 4. und 11. Juni fanden die Präsentationen der PU-Abschlussprojekte statt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek präsentierten ihre Arbeiten den Klassen der 2. Sek. Bereits vor den Sportferien musste jede Person ein eigenes Projektthema auswählen. Danach arbeiteten die Schülerinnen und Schüler während mehreren Monaten selbstständig an ihrem Projekt. Bis zu den Frühlingsferien mussten sowohl ein fertiges Produkt als auch eine Dokumentation abgegeben werden.

Die Projekte waren sehr vielfältig und zeigten die unterschiedlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler. Es gab kreative, sportliche, technische und handwerkliche Arbeiten sowie Projekte zu Reisen oder anderen persönlichen Hobbies. Während den Präsentationen erklärten die Schülerinnen und Schüler ihre Projektidee, ihre Ziele, den Ablauf und die Schwierigkeiten, die während des Projekts aufgetreten sind. Anschliessend stellten sie ihr fertiges Produkt vor und beantworteten Fragen Jugendlichen aus der 2. Sek.

Für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek waren die Präsentationen eine gute Möglichkeit einen Eindruck davon zu bekommen, was sie im nächsten Schuljahr machen könnten. Sie konnten sehen, wie ein Projekt aufgebaut ist und welche Anforderungen erfüllt werden müssen. Gleichzeitig konnten sie Ideen für ihr eigenes Abschlussprojekt sammeln.

Auch ich stellte mein Abschlussprojekt vor. Dabei präsentierte ich meinen Stadion-Vlog über meine Reise nach Madrid und erklärte den Weg von der Planung bis zum fertigen Ergebnis. Insgesamt waren die PU-Präsentationen abwechslungsreich und gaben einen guten Einblick in die verschiedenen Abschlussprojekte der 3. Sek.

Liam, 3. Sek

Präsentationsabend

Der traditionelle Präsentationsabend der Sekundarschule Hausen am Albis lockte am Montag, dem 29. Juni 2026, zahlreiche Gäste an. Die Jugendlichen beeindruckten das Publikum mit ihrer enormen kreativen Bandbreite.

Vielfalt und handwerkliches Geschick der Abschlussklassen

Im voll besetzten Gemeindesaal zeigten die Jugendlichen der 3. Oberstufe stolz die Resultate ihrer Projektarbeiten. Viele von ihnen bewiesen dabei echtes handwerkliches und gestalterisches Talent. Zu den Highlights der Ausstellung gehörten massgeschneiderte Möbelstücke wie Regale und Stehtische. Auch technisch anspruchsvolle Projekte wie umgebaute Motorräder und ein selbst konstruierter Playseat für Rennsimulationen zogen die Blicke auf sich.

Auch der kreative und sportliche Bereich kam nicht zu kurz; das Publikum staunte über Fotografie-Projekte, liebevoll gestaltete Bilderbücher, professionelle Nail-Art sowie selbst entworfene Kleidungsstücke. Auch im Informatik- und Sportbereich präsentierten die Jugendlichen digital versiert ihre selbst gedrehten Filme und dokumentierten durchdachte Trainingseinheiten.

Die Vielfalt der Arbeiten zeigte eindrücklich, wie intensiv sich die Schulabgänger mit ihren persönlichen Lieblingsthemen auseinandergesetzt haben.

Einblick in den Schulalltag der 1. und 2. Sekundarstufe

Nicht nur die Abschlussklassen, sondern auch die jüngeren Jahrgänge nutzten die Plattform, um ihr Können zu zeigen. Die 1. und 2. Sekundarstufe gab einen vielseitigen Einblick in ihren aktuellen Schulalltag. Arbeiten aus diversen Fächern dekorierten die Schulzimmer und luden zum Galeriegang ein. Besonders im Fokus stand das Fach EL (Erforschendes Lernen), welches die Eigeninitiative der Jugendlichen fördert. Die Besucher schlenderten durch eine bunte Mischung aus thematischen Plakaten, kreativen Zeichnungen, interaktiven Ratespielen und sogar frisch gebackenen Kuchen.

Musikalische Highlights und kulinarischer Ausklang

Ein grosser Publikumsmagnet war das anschliessende Schülerkonzert im voll besetzten Singsaal. Unter der engagierten Leitung von Frau Frehner musizierten Jugendliche aus allen drei Jahrgängen gemeinsam. Das abwechslungsreiche Programm spiegelte die harte Arbeit des vergangenen Schuljahres wider. Die Band glänzte sowohl mit neu erlernten Liedern als auch mit dem gekonnten Einsatz von Instrumenten, die einige Jugendliche erst vor wenigen Monaten erlernt hatten.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Ein Grillstand und eine erfrischende Bowle luden zum Verweilen ein. Die kulinarische Verpflegung bot den idealen Rahmen für anregende Gespräche zwischen Lehrpersonen, Eltern und Ehemaligen. Der rundum gelungene Abend bewies einmal mehr, wie lebendig und kreativ die Schulgemeinschaft in Hausen am Albis ist.

Isabelle Girardet, Fachlehrperson



SoNaFe

Ein gebührender Abschluss: Das SoNaFe der Sek Hausen verbindet Action, Abschied und den guten Zweck!

Ein ereignisreicher Donnerstag markiert das Ende des Schuljahres an der Sek Hausen. Beim traditionellen „Sommernachmittagsfest“ blickten die Jugendlichen auf ereignisreiche Monate zurück, bewiesen Teamgeist bei sportlichen Challenges und taten ganz nebenbei noch etwas Gutes.

Bevor das Vergnügen beginnen konnte, stand für die Schülerinnen und Schüler zunächst Fleissarbeit auf dem Programm. In einer gemeinsamen Putzaktion wurden die Schulzimmer auf Vordermann gebracht. Eine ganz besondere logistische Meisterleistung folgte direkt im Anschluss: Das alte Schulmobiliar, darunter zahlreiche Schultische und -stühle, wurde gründlich gereinigt und in Lastwagen verladen. Die ausgemusterten Möbel werden jedoch nicht entsorgt, sondern gespendet. Sie treten eine lange Reise an, um Schulen in der Ukraine und in Moldawien zu unterstützen – ein starkes Zeichen der Solidarität zum Ferienstart.

Wasserrutsche und sportliche Höhepunkte

Nach getaner Arbeit verwandelte sich das Schulareal in eine lebendige Festmeile. Bei strahlendem Wetter bot der Abschlussnachmittag alles, was das Herz begehrt. Während eine Wasserrutsche für die nötige Abkühlung sorgte, lieferten sich die Jugendlichen packende Matches beim Volleyball, Paddle, Spikeball und Federball. Wer es etwas ruhiger mochte, bewies Treffsicherheit beim Sandsackwerfen, Büchsenwerfen oder eine strategische Hand beim Kubk. Begleitet von sommerlicher Musik und kühlen Erfrischungen vom schuleigenen Getränkestand herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung.

Rangverkündigung und Ehrungen

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war die anschliessende Rangverkündigung der sportlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Unter grossem Applaus wurden für die besonderen sportlichen Erfolge glänzende Medaillen und Pokale verteilt.

Abschiedstradition und spielerischer Ausklang

Ein emotionaler Höhepunkt stand am Ende des offiziellen Festes an. Ganz nach der festen Tradition der Sek Hausen wurden die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek sowie alle weiteren abgehenden Jugendlichen feierlich verabschiedet. Mit den besten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg wurden sie in den neuen Lebensabschnitt entlassen.

Zum finalen Ausklang des Schuljahres traten schliesslich die Jugendlichen der 1. und 2. Sek gegeneinander an. In den sogenannten Jahrgangs-Challenges mussten sie in ihren Teams lustige und kreative Aufgaben bewältigen. Dieser spielerische Wettkampf schweisste die Klassen noch einmal ordentlich zusammen und setzte den perfekten Schlusspunkt unter ein erfolgreiches Schuljahr.

Feierlicher Ausklang im Restaurant Löwen

Für die Abschlussklassen war der Tag damit aber noch lange nicht vorbei. Am Abend stand ihr eigenes, grosses Abschiedsfest an. Zum Auftakt waren alle Eltern herzlich zu einem gemütlichen Apéro eingeladen, um gemeinsam auf die vergangenen Schuljahre anzustossen und Erinnerungen auszutauschen. Nach dem gemeinsamen Start zog die Festgesellschaft weiter: Im Restaurant Löwen fand der Abend bei gutem Essen und bester Stimmung seinen gebührenden und unvergesslichen Abschluss.

Isabelle Girardet, Fachlehrerin

